Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950124

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Augustusweg 112; 112a

Gem. * Fl-stck. * Flur Oberlößnitz * 10/1; 10/2

Bauwerksname Ermelhaus; später Krankenhaus Dresden-Neustadt

Kurzcharakteristik

Krankenhausgebäude (Nr. 112) und Wohnhaus mit Anbau (Nr. 112a), dazu Grenzstein im Krankenhausgelände und Teile der Einfriedung; ursprünglich wohltätige Einrichtung (Entbindungsanstalt für unglückliche Mädchen und verwitwete, geschiedene oder verlassene Frauen) der »Wohlgemeinten Stiftung« des Dresdner Wohltäters Dr. Friedrich Christian Ermel, Hauptgebäude im Stil des späten Historismus, Bauten bauhistorisch, ortsgeschichtlich und sozialgeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

Sogenanntes „Ermelhaus“, zum Stadtkrankenhaus Dresden gehörig. Krankenhausgebäude, daneben ein älteres Wohnhaus. Das Krankenhaus über U-förmigem Grundriss, die Hauptansicht symmetrisch angelegt. Zweigeschossig mit Sockelgeschoss und ausgebautem Dach. Krüppelwalmdach und ebensolche Gauben, Sparrengiebel an den Seitenrisaliten, ebensolcher Giebel mittig an der Rückseite des Hauses. Dem Mitteltrakt eine Terrasse mit Freitreppe vorgelegt. Sandsteinfenstergewände mit Überfangbögen in Ziegelsteinen. Ein Putzbau (Spritzputz) mit Ecklisenen, Bruchsteinsockel, verbretterten Giebeln und Schieferdach. In der linken Seitenansicht ein hölzerner Eingangsvorbau mit Krüppelwalmdach. Separat neben dem Krankenhaus in der rechten Seitenansicht eine hölzerne Liegehalle mit asymmetrischem Satteldach. Ausgeführt 1893 für die „Wohlgemeinte Stiftung“ des Dresdner Wohltäters Dr. Friedrich Christian Ermel auf der von der Stadtgemeinde Dresden erworbenen Oberlößnitzer Flur durch das Hochbauamt der Stadt Dresden unter dessen Architekten Stadtbaurat Edmund Bräter. Die Liegehalle von 1907. An der Grundstücksmauer im Westen ein zweigeschossiges Wohnhaus mit Walmdach. Ein Massivbau, das Obergeschoss verbrettert, die Fenstereinfassungen mit Brettschnitzerei. Erbaut 1880 für Heinrich Octavius Adolph Braun-Brown durch die Gebr. Ziller, 1886 eingeschossiger Anbau (Waschküche) mit Satteldach.
Auf dem Gelände ein kurfürstlicher Grenzstein, kubisch mit gerundeter Oberseite, bezeichnet 132 und mit Kurhut (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007).

Unter dem Wohnhaus (Nr. 112a) hat sich noch ein bemerkenswerter Gewölbekeller erhalten, der mit großer Wahrscheinlichkeit älter als das Gebäude ist.

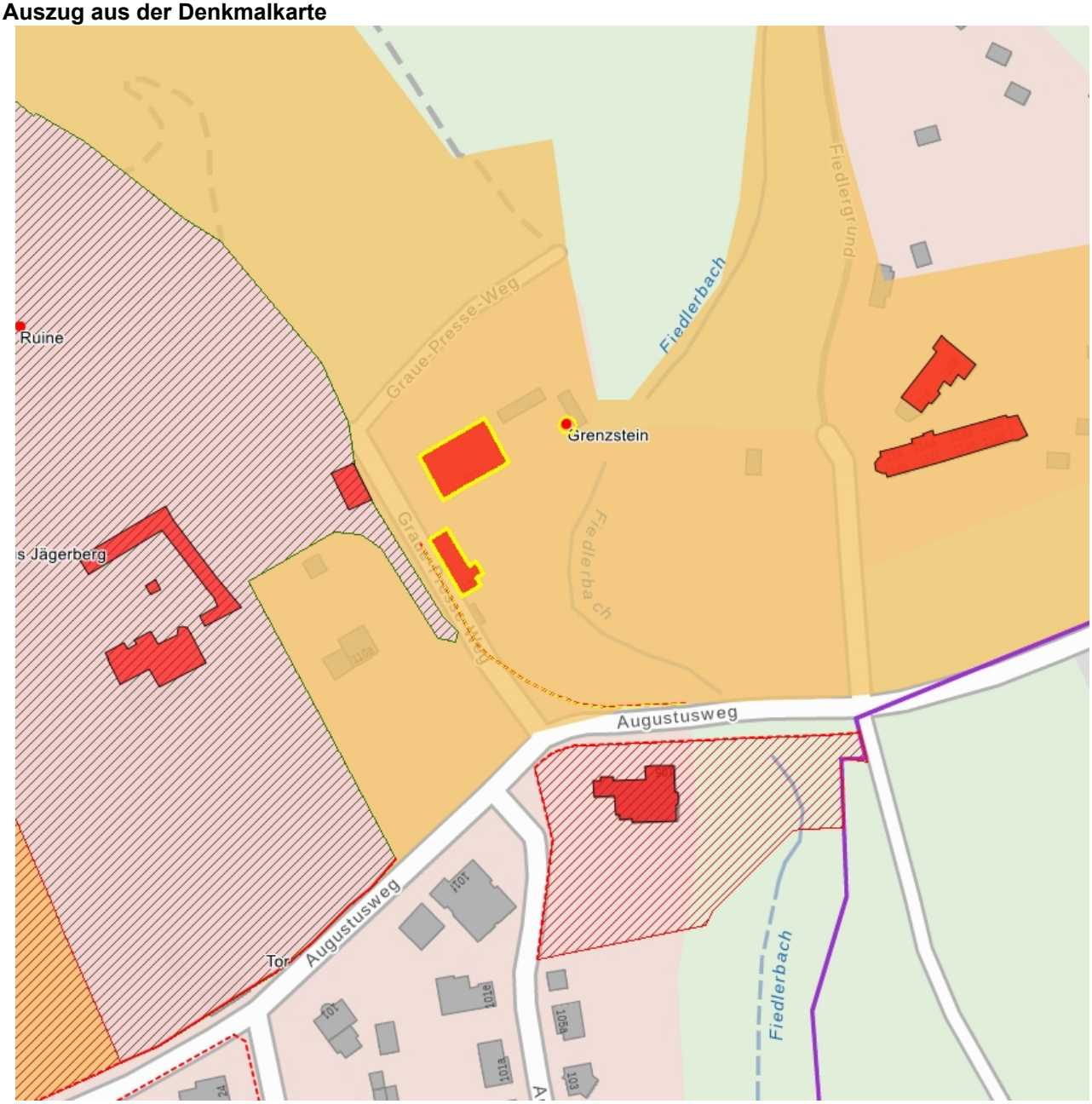
Datierung 1893 (Krankenhaus); 1880 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 718 828**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.